



Gedankenaustausch zum neuen Wettbewerbsprogramm der Kreisstadt Sebnitz. Ortssekretär Herbert Sommerschuh (r.), Abgeordnete Magdalena Schneider (NDPD) und der parteilose Vorsitzende des WBA III, Karpeter Pilz, beraten, wie man das gemeinsame Vorgehen am besten koordinieren kann.

Foto: Gerhard Kowitzke

sen, in jedem Ort die politische Situation und zugleich die Arbeit mit den Eingaben gründlich zu analysieren. Auf der Grundlage dieser Analysen sind für alle Städte und Gemeinden sowohl auf politisch-ideologischem als auch auf kommunalpolitischem Gebiet Problemerkataloge erarbeitet worden. Anhand der Hinweise und Vorschläge zu den Wahlen von 1979 und 1981 waren die Schwerpunkte ermittelt worden, in welcher Rang- und Reihenfolge noch dazu notwendige staatliche Maßnahmen im Plan ihren Niederschlag finden sollen, was in volkswirtschaftlicher Masseninitiative oder durch territoriale Rationalisierung gelöst werden kann.

Aus den Eingabenanalysen hat die Kreisleitung die Konsequenz für die Genossen des Rates des Kreises abgeleitet, daß für alle entscheidenden volkswirtschaftlichen Aufgaben und Bereiche langfristige Konzeptionen auszuarbeiten sind. Sie sind inzwischen fertiggestellt und konnten vom Sekretariat bestätigt werden. Hierzu zählen neben dem Wohnungsbauprogramm bis 1990 und der Dachinstandsetzung bis 1987 vor allem die Wasserversorgung, die Verbesserung der Straßenverhältnisse, bessere Unterstützung der Bevölkerung mit Baumaterial für eigene Werterhaltungsmaßnahmen, günstige Öffnungszeiten in Kinder- und Versorgungseinrichtungen, einschließlich Gaststätten, sowie die Anlage moderner Mülldeponien. Es gibt jetzt auch Ortsgestaltungskonzeptionen für alle Städte und Gemeinden.

Aus der Forderung der 7. ZK-Tagung, daß sich die hohe politische Aktivität in der Wahlbewegung in einer dauerhaften Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens, in bleibenden geistig-kulturellen und materiellen Werten für die Menschen niederschlagen muß, leitete die Kreisleitung Sebnitz folgende Schlußfolgerungen ab:

1. Der Dialog mit den Bürgern muß noch überzeugender die Strategie und Taktik der Partei bei der

Durchsetzung der Innen- und Außenpolitik bewußtmachen, damit sich alle Bürger in den Fragen unserer Zeit zurechtfinden. Die Arbeit der Kreisleitung zur Stärkung der politischen Ausstrahlungskraft der Ortsleitungen der SED, der WPO und der Parteiaktivität wird zielgerichtet fortgesetzt.

2. Die in den Parteiwahlen gesammelten Erfahrungen sind noch stärker zu nutzen, um in allen Grundorganisationen parteimäßige Positionen herauszubilden, daß jeder Kommunist in seiner Stadt, seiner Gemeinde, seinem Wohngebiet und seiner Hausgemeinschaft einen Parteauftrag zu erfüllen hat und stets als Vorbild auftritt.

3. Die Ergebnisse bestätigen, daß die politische Massenarbeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Organe noch konsequenter auf die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit, die Erschließung von Reserven durch territoriale Rationalisierung zur Leistungssteigerung der Volkswirtschaft zu richten ist.

4. Zur weiteren Vertiefung der bürgernahen Arbeit haben die Genossen der Räte zu gewährleisten, daß in jedem Ortsteil ein haupt- oder ehrenamtlicher stellvertretender Bürgermeister politisch wirksam wird. Die noch bestehenden ungerechtfertigten Niveauunterschiede in der Wirksamkeit der örtlichen Volksvertretungen und ihrer Abgeordneten sollen durch eine gezielte und differenzierte politisch-ideologische Arbeit und Anwendung der Erfahrungen der Besten überwunden werden.

5. Die Erfahrungen im Kreis Sebnitz bestätigen, daß eine wesentliche Voraussetzung für offensive politische Massenarbeit arbeitsfähige WBA, ihre politische und kadermäßige Stärkung und Stabilität sind. Deshalb wird die Kreisparteiorganisation im Zusammenwirken mit allen gesellschaftlichen Kräften und Mitgliedern der befreundeten Parteien ihre Anstrengungen erhöhen, die WBA durch aktive Bürger zu verstärken.